



LK 2898

Sonne dem Alter“

Kreuzrotes

Die



unterbreitet Ihnen nachstehend

Bericht und
Rechnung
über das Jahr 1933

Arbeiten und nicht verzweifeln!

Hilfe für ältere Arbeitsfähige.

Vorstand:

Präsident: F. Kuhn, Sek.-Lehrer, Zürich 7
I. Vize-Präsident: J. Sigg, Reg.-Rat, Zürich 6
II. Vize-Präsident: P. Schmid-Ruedin, Nat.-Rat,
Zürich 6

Aktuar: Dr. F. Pfeiffer, Zürich 8
Quästor: G. Sibler, Kaufmann, Zürich 7
Dr. W. Ammann, Sekr. d. Stiftung f. d. Alter, Zürich 8
Prof. Dr. E. Fiedler, Zürich 7
J. Müller-Schenker, Zürich 2
Frau Dr. Nägeli-Jäggi, Zürich 7
Dekan J. Spinner, Zürich 6
J. Scherrer, Spenglermeister, Zürich 2
J. Zimmermann, Redaktor, Winterthur

Arbeitsausschuss:

F. Kuhn, Sek.-Lehrer, Zürich 7
Dr. F. Pfeiffer, Zürich 2
G. Sibler, Zürich 7
Prof. Dr. E. Fiedler, Zürich 7
Dr. W. Ammann, Sekr. d. Stiftung f. d. Alter, Zürich 8
J. Müller-Schenker, Zürich 2
Frau Dr. Nägeli-Jäggi, Zürich 7
W. Schweizer, Vorsteher d. kant. Arbeitsamtes, Zürich
Paul Huber, Verwalter d. städt. Arbeitsamtes, Zürich
Dr. Paul Meyer, Vorsteher der Spezialstelle für
ältere und schwer zu vermittelnde Arbeitslose,
Zürich

Rechnungsrevisoren:

Ad. Tobler, Zürich 6
F. Leimbacher, Zürich 8

Verwalter:

E. Leisinger, Drahtzugstrasse 72, Zürich 8

1933.

Unser Bericht über das abgelaufene Jahr muß kurz sein, denn es gilt auch für uns vor allem größtmögliche Sparsamkeit zu beobachten. Wir bitten deshalb um Entschuldigung, wenn wir nur mit wenigen kurzen Strichen den Gang unserer Tätigkeit zeichnen.

Der Zweck unserer „Hilfe“ war seit ihrer Gründung: „älteren, arbeitsfähigen Leuten Arbeit zu verschaffen, wenn sie durch irgend einen Schicksalsschlag aus dem normalen Lebensweg herausgeworfen wurden.“ Dieses Ziel haben wir im verflossenen Jahre unentwegt verfolgt. 96 verschiedene Männer konnten an 16 422 Arbeitstagen beschäftigt werden. Es wurden dafür Fr. 172 773.25 an Löhnen bezahlt; und in den 7 Jahren unseres Bestehens richteten wir insgesamt Fr. 800 000.— an Löhnen aus. Es ging dabei aber nicht immer ohne Hindernisse ab. Meistens war es so, daß die vorhandenen Arbeitsgelegenheiten wohl Beschäftigung gaben, aber der materielle Ertrag blieb stark hinter den Erwartungen und auch hinter den Notwendigkeiten zurück. Auch wir bekamen die Krise reichlich zu spüren. Die Aufträge blieben oft aus oder waren nur zu ganz gedrückten Preisen erhältlich. Was das bei der Mentalität der ältern Arbeiter im allgemeinen bedeutet, ist vor allem denjenigen klar, die Betagte zu betreuen haben. Wo der Ausfall an Beweglichkeit nicht durch geringere Entschädigung ausgeglichen werden kann, muß ein Defizit entstehen. Das ist uns nun gerade in diesem Jahr nicht erspart geblieben. Deswegen haben uns Stadt und Kanton Zürich mit namhaften Beiträgen unterstützt und auch Private sind nicht zurückgestanden, und doch schließt unsere Rechnung nicht besonders günstig ab.

Dürfen wir deshalb mutlos werden? Bei unserm Unternehmen kommt man kaum darum herum, gelegentlich

einen Schritt ins Ungewisse zu tun, nur um die Möglichkeit zur Arbeitsbeschaffung zu haben. Dabei ist beides möglich. Es kann ein merkbarer Schaden entstehen, trotzdem ohne Prüfung und genaue Berechnung ja nichts unternommen wird, aber es sind eben alles Menschen, die handeln müssen und alles Menschliche ist Stückwerk; es kann ein gewagter Wurf auch gelingen und dann freuen wir uns um unserer ältern Leute willen. Noch von einer Freude laßt uns berichten. Zunächst möchten wir herzlich dankend erwähnen, daß die Behörden von Stadt und Kanton Zürich uns auch in diesem Jahr wieder tatkräftig beigegeben sind. Wenn wir daneben aber auch sehen, wie viele liebe Freunde aus der Einwohnerschaft in Stadt und Land uns im abgelaufenen Jahre mit ihren großen und kleinen Gaben unterstützt haben, wenn wir so bei gar vielen Menschen Verständnis für unsere Bestrebungen finden, dann müssen wir vor allem ein herzliches Wort des Dankes allen freundlichen Gebern sagen. Daß wir uns getragen wissen von helfenden Händen, die am Schicksal dieser ältern Leute Anteil nehmen und ihnen so gut es möglich ist, beistehen wollen, das ist unsere Freude. Wir bitten die Freunde landauf und ab, uns auch fernerhin mit ihren Gaben zur Seite zu stehen. Noch wirksamer können wir unsern Leuten helfen, wenn wir recht viele Aufträge aller Art erhalten, auch solche, die unsere Handwerker oder Hilfskräfte in Haus und Garten betreffen; immer wieder werden damit Hände beschäftigt und Menschen glücklich gemacht.

Wir empfehlen unser Unternehmen auch für die Zukunft der tatkräftigen Unterstützung aller Volkskreise.

Zürich, im Mai 1934.

Im Namen des Vorstandes:

Der Präsident: **F. Kuhn.**

Der Aktuar: **Dr. F. Pfeiffer.**

JAHRES-RECHNUNG 1933.

Einnahmen:		Ausgaben:		
	Fr.	Fr.	Fr.	
Saldo vortrag		1,402.02	Miete	3,480.55
Warenrohertrag	100,066.49		Löhne	
Öffentl. Beiträge			Betrieb: 156,373.25	
Stadt:	28,738.50		Verwaltung: 16,400.—	172,773.25
Kanton:	28,738.50	57,477.—	Elektrizität	1,317.45
Mitglieder-Beiträge		15,658.29	Heizung	977.75
Legate	7,55.—		Versicherungen	4,514.05
Kartenverkauf	5,538.—		Frachten	1,263.85
		187,691.80	Bureau material	643.20
Defizit		13,408.30	Reisespesen	575.10
			Betriebsunkosten	2,712.53
			Reklame-Inserate und	
			Ausstellungen	6,835.37
			Allg. Unkosten	1,958.15
				197,051.25
			Abschreibungen	
			Werkzeuge 995.30	
			Mobilien 395.75	
			Maschinen 657.80	2,048.85
			Delcredere	2,000.—
		<u>201,100.10</u>		<u>201,100.10</u>

Bilanz:

per 31. Dezember 1933

Aktiva:	Fr.	Passiva:	Fr.
Kassa	50.86	Kreditoren fest	20,000.—
Postcheck	308.78	Kreditoren laufend	28,750.65
Banken	74.85	Delcredere	6,376.39
Debitoren	18,906.25		
Waren	15,447.—		
Maschinen	5,700.—		
Mobilien	800.—		
Werkzeuge	1.—		
Transitorio	430.—		
	41,718.74		
Defizit	13,408.30		
	<u>55,127.04</u>		<u>55,127.04</u>

Revisorenbericht.

An die Generalversammlung der
„Hilfe für ältere Arbeitsfähige“

Zürich 8.

Herr Präsident!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Unterzeichneten haben am 5. Mai 1934 die Jahresrechnung pro 1933 geprüft und in bester Ordnung gefunden. Wir haben an Hand von Stichproben etliche Belege mit dem Kassa- und Postcheckbuch verglichen und überall die Richtigkeit der Eintragungen konstatiert. Die vorgelegte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in ordnungsgemässer Weise erstellt und eine Prüfung der übrigen Konti (Debitoren und Kreditoren etc.) zeigt ebenfalls Übereinstimmung mit der Bilanz.

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, den Jahresabschluss zu genehmigen und den leitenden Organen unter bester Verdankung Decharge zu erteilen.

Zürich, den 7. Mai 1934.

Die Rechnungsrevisoren:

F. Leimbacher.

Adolf Tobler.

Betriebsteile der Hilfe für ältere Arbeitsfähige.

Fabrikation u. Handel v. Reinigungsmitteln:

Bodenwische, Schuhcrèmes,
Aluminiumputzpulver, Hand-
waschpulver, Seifen, Stahl-
späne, Putztücher u. a. m.

Parfümerien: Eau de Cologne,
Trockenparfüm, Haar- und
Mundwasser, Zahncreme,
Fichtennadelbalsam

Drechslerei

Croquetspiele, Bocciaspiele, Lampen,
Holzschalen

Schreinerei

Reparaturen aller Art
Auffrischen und Aufpolieren
Neuanfertigung von Kleinmöbeln,
Tabourets, Bockleitern, Bügel-
bretter, Gestellen, Schuhkästchen,
Blumenkistchen

Beratung für zeitgemässe Aende-
rung alter Möbel

Umbau und Neuanstrich

Schlosserei

Reparaturen von Schlössern, Be-
schlägen, Zäunen etc.

Malerei

Alle Arbeiten werden durch er-
fahrene Berufsleute ausgeführt

Haus- und Gartendienst

Reinigung von Teppichen, Böden etc.,
Umgraben, Jäten, Beschneiden, u. a. m.

Hülfe für ältere Arbeitsfähige.

Werkstätten und Bureau:

Drahtzugstr. 76 Zürich 8 Telephon 45.3.86
Postcheckkonto VIII 12831
